

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9310 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: ernte@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Ernteberichterstattung über Wachstumstand und Ernte von Gemüse in Hamburg und Schleswig-Holstein – Berichtszeit bis 30. Juni 2006 –

Nach den Meldungen der amtlichen Ernteberichterstatter des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein wurden bis zum 30. Juni die Niederschläge für den Gemüseanbau sowohl in Hamburg als auch in Schleswig-Holstein als zu gering bis ausreichend, die Temperaturen aber überwiegend als normal beurteilt. Regional traten Hagelschauer auf, die bei einigen Gemüsearten zu Totalausfällen führten.

Durch die im März und April vorherrschende Schlechtwetterphase wurde beim Spargel der Saisonbeginn um zwei Wochen nach hinten verschoben. Die diesjährige Spargelsaison ist durch wechselhafte Witterung und damit stark schwankende Erträge gekennzeichnet. Vor den Pfingstfeiertagen – die eine wichtige Rolle bei der Ankurbelung des Spargelabsatzes spielen – folgte eine längere Phase mit relativ niedrigen Temperaturen und vielen Niederschlägen, sodass die Spargelerntemengen zu dem Zeitpunkt nur sehr gering ausfielen. Im Spargelanbau wurde in Schleswig-Holstein ein Hektarertrag von knapp 34 dt/ha erzielt und liegt damit um 11% unter dem mehrjährigen Durchschnitt.

Durch die im März und April vorherrschende Schlechtwetterphase wurde der Saisonbeginn auch bei den Erdbeeren verzögert. Für die optimale Entwicklung fehlte vor allem Wärme, um die gut angesetzten Früchte in großen Mengen ausreifen zu lassen. Die amtlichen Ernteberichterstatter des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein rechnen in Schleswig-Holstein mit einer Erdbeerernte von etwa 106 dt/ha, welche einer durchschnittlichen Ernte entspricht. Allgemein wird von den Ernteberichterstattern über einen guten Fruchtansatz aber von kleinen Früchten berichtet, es fehlt Feuchtigkeit im Boden, um die Beeren größer werden zu lassen.

Methodische Anmerkungen:

Im Jahr 2006 wurde die Berichterstattung über Wachstumstand und Ernte von Gemüse von bisher vier Meldungen auf künftig drei reduziert. Außerdem wurde bei der Gemüseanbauerhebung und somit auch bei der Ernteberichterstattung auf eine Unterteilung zwischen frühen und späten Gemüsearten verzichtet. Die Anbauflächen von z. B. Frühweiß- und Spätweißkohl sind zusammenzurechnen und als eine Flächensumme anzugeben. Für die Berichterstattung bedeutet dies, dass die Erträge der frühen und späten Gemüsearten zusammenzufassen sind. Im August ist eine Erntevorschätzung für alle angebauten Gemüsearten vorgesehen, für Ende Oktober ist dann die endgültige Ernteschätzung aller Gemüsearten einschließlich der Erdbeererträge zu ermitteln. Die Vergleichbarkeit der Angaben mit früheren Ergebnissen ist eingeschränkt.

1. Beurteilung der Niederschläge durch die Berichterstatter in % der Meldungen

Zeitraum	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu gering	ausreichend	zu hoch
Juni 2004	80	20	0	60	35	5
Juni 2005	38	62	0	15	81	4
Juni 2006	50	44	6	61	37	2

2. Beurteilung der Temperaturen durch die Berichterstatter in % der Meldungen

Zeitraum	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	zu warm	normal	zu kalt	zu warm	normal	zu kalt
Juni 2004	0	47	53	3	47	50
Juni 2005	0	25	75	0	9	91
Juni 2006	19	63	19	22	56	22

3. Endgültige Ernteschätzung

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	Durchschnitt 2000 – 2005	2005	2006	Durchschnitt 2000 – 2005	2005	2006
	dt/ha					
Spargel	–	–	–	37,7	36,7	33,6

4. Erntevorschätzung bei Erdbeeren in Schleswig-Holstein

Obstart	Durchschnitt 2000 bis 2005	2004		2005		2006
	endgültige Schätzung	Vor- schätzung	endgültige Schätzung	Vor- schätzung	endgültige Schätzung	Vor- schätzung
	dt/ha					
Erdbeeren	106,0	95,4	93,4	121,7	114,5	105,8